

NACHRICHTEN

HOHE HAFTSTRAFE

BGH bestätigt Hamburger Urteil gegen „Enkeltrick“-Betrüger

HAMBURG :: Das Urteil gegen einen 31-Jährigen, der alte Menschen mit dem sogenannten Enkeltrick betrogen hat, ist rechtskräftig. Das Landgericht Hamburg hatte den Mann Ende September zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Jahren verurteilt, die Zahlung von 117.500 Euro angeordnet und drei Opfern Schadenersatz zugesprochen. Der Angeklagte legte Revision gegen das Urteil ein, diese erklärte der Bundesgerichtshof (BGH) in einer Mitteilung am Freitag für abgelehnt. Der Mann hatte von Wardschau aus Senioren vorgegaukelt, er sei eine ihnen nahestehende Person in finanzieller Not. Auf diese Weise erbeuteten er und seine Komplizen mehr als 260.000 Euro. (dpa)

AB 13. OKTOBER

HafenCity wird erneut Drehort für „Drei Engel für Charlie“

HAFENCITY :: Hollywood bleibt in der HafenCity: Ab dem 13. Oktober entstehen zwischen Kaiserkaai und Sandtorhafen erneut Szenen für den Kinofilm „Drei Engel für Charlie“. Bis zum 17. Oktober soll vor allem in den Kaianlagen gedreht werden. Darüber informiert in den anliegenden Straßen ein Aushang der Drehorteagentur Metrosafari, der dem Abendblatt vorliegt. Im Gegensatz zu den Dreharbeiten, die in dieser Woche neben der Elbphilharmonie stattfinden, soll der Verkehr nicht beeinträchtigt werden: Am Mittwoch und Donnerstag hatte das Filmteam den Kaiserkaai, den Sandtorhafen und den Platz der Deutschen Einheit zeitweise für den öffentlichen Verkehr gesperrt. (hspfb)

100 KILOMETER

Fotoausstellung zum Wanderweg „Grüner Ring“ im Rathaus

HAMBURG :: Im Rathaus ist von kommenden Dienstag an eine Ausstellung über den „Grünen Ring“ zu sehen. Der Wanderweg ist 100 Kilometer lang und führt rund um Hamburg durch Parkanlagen, Waldgebiete, Kulturlandschaften und Naturschutzgebiete. Bis zum 29. Oktober werden dazu Bilder der Fotografen Thomas Krenz ausgestellt. Für alle, die den „Grünen Ring“ selbst erkunden möchten, liegen am Empfang des Rathauses kostenlose Rad- und Wanderkarten aus. Auch der Eintritt ist kostenlos. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7-19, Sonnabend 10-17 und Sonntag 10-16 Uhr. Weitere Infos: hamburg.de/wandern-im-gruenen (epd)

UNFALL

Flixbus stößt auf der Fahrt nach Hamburg gegen Baustellenkran

HAMBURG :: Glück im Unglück hatten Reisegäste eines Flixbusses auf dem Weg nach Hamburg: Der Bus ist am Freitagmorgen bei Kamen auf der A 2 von einem Kran getroffen worden, eine Scheibe wurde zertrümmert – doch alle Passagiere und der Fahrer blieben nach Angaben der Polizei Dortmund unverletzt. Die Eisenkette streifte den Bus am frühen Morgen auf der linken Seite, als sich dieser auf dem Weg von Köln Richtung Norden befand. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 8000 Euro. Die Fahrt konnte nach einem Wechsel des Busses mit mehreren Stunden Verspätung fortgesetzt werden. (hspfb)

ANZEIGE

**HAMBURGER IMMOBILIEN MESSE**  
Hamburger Abendblatt



Ö-Haus GmbH  
Kornblumenweg 1  
25451 Quickborn  
Tel.: 04106-640 83 90  
Fax.: 04106-640 84 01  
www.oe-haus.de  
Mail: www.info@oe-haus.de

**Wir sind dabei! Wir freuen uns auf interessante Menschen und neue Projekte!**



www.hamburger-immobilienmesse.de



**DIE VELOURUTE 8**  
VON DER CITY  
NACH BERGEDORF  
UND MÜMMELMANN-  
MANNBERG

# In Billstedt brauchen Radler gutes Sitzfleisch

**Radwegetest Teil 9: Auf der Veloroute 8 von der City nach Bergedorf erwarten den Radfahrer Schlagloch-Slalom, zugeparkte Wege, aber auch einige Highlights**

CIAN HARTUNG

**Z**war hat die Stadt auf weiten Teilen der Veloroute 8 ihre Hausaufgaben gemacht, Grund sich zurückzulehnen sei das aber noch nicht, finden Ulf Albrechtsen und Norbert Fleige. „Es gibt noch Lücken“, sagt der geborene Münsteraner Fleige, der schon seit 38 Jahren in Hamburg lebt. Er ist Energieberater und saß lange in verschiedenen Verkehrs- und Umweltausschüssen, um die Stadt fahrradfreundlicher zu machen. Sein ADFC-Kollege Albrechtsen ist vierfacher Vater aus Bergedorf und radelt mehrere Hundert Kilometer im Jahr. „Als Allererstes sollte man die Schlaglöcher in Billstedt beseitigen“, sagt Albrechtsen.

Vom Rathausmarkt führt die knapp 19 Kilometer lange Veloroute 8 am Hauptbahnhof vorbei über den Steinortplatz und entlang am Busbahnhof. Beim Strohhause wartet das erste Highlight: ein frischer, neuer Radweg mit knallrotem Belag und schneeweißen Spurmarkierungen. Er führt knapp einen Kilometer an den Hochhausfassaden Hammerbrooks vorbei. Radfahrer aus beiden Richtungen teilen sich den Weg – Platz ist für alle da.

*Schwellen sind eine gute und sichere Alternative zu den gefährlichen Schikanen*

Ulf Albrechtsen von der ADFC-Bezirksgruppe Bergedorf

Nach der Brücke am Berliner Tor biegt die Veloroute an der Ecke zur Klaus-Groth-Straße links auf die Bürgerweide ein. Jetzt geht es bergauf. Am Fuße des Hügels sorgt eine Verengung im Weg für Ärger. Norbert Fleige nennt diesen Punkt „eine heimtückische Schikane, die den Radfahrern das Leben schwermacht.“ Die Maßnahme soll Radfahrer zum Bremsen bringen und Zusammenstöße mit den Autos, die aus der Klaus-Groth-Straße kommen, verhindern. Die Schikane sei aber eher Fluch als Segen. „Radfahrer haben hier ohnehin Vorfahrt“, erklärt Fleige. „Die Maßnahme ist unnötig und wird eher zum Hindernis. Besonders im Dunkeln ist dieser Punkt gefährlich“, meint Ulf Albrechtsen dazu.

Der anschließende Weg über die Bürgerweide ist ausgezeichnet zu fahren. Auf einem zwei Kilometer langen und asphaltierten Stück können wir gemütlich radeln. Note: „Eins“ mit Sternchen. Der Weg verläuft oberhalb der dicht befahrenen Borgfelder Straße. Hier kann man die Aussicht auf die Autos genießen, die dort unten durch den dichten Verkehr schleichen. „Früher musste man über einen grauenhaften Weg an der Borgfelder Straße fahren“, erzählt Ulf Albrechtsen. „Der Weg über die Bürgerweide ist eine deutliche Verbesserung!“



Ulf Albrechtsen (links) und Norbert Fleige von der ADFC-Bezirksgruppe Bergedorf auf der Veloroute 8 Cian Hartung

An der U-Bahn-Station Burgstraße rollt sich ein roter Teppich vor uns aus: ein neuer und einwandfreier Fahrradweg in tiefem Rot. Die Signalfarbe weckt sogar die Menschen auf, die aus die Bahnstation herauskommen und mit ihrem Kopf noch in der U-Bahn sind. Rücksichtsvoll bleiben sie stehen und lassen die Radfahrer durch. Hinter dem Sievekingdamm wartet wieder ein hübsches Teilstück durch sattes Grün. Vor dem Hammer Steindamm verlangsamen Bremschwellen die Geschwindigkeit. Ulf Albrechtsen hält und sagt: „Die Schwellen sind eine gute und sichere Alternative zu den gefährlichen Schikanen an der Bürgerweide zuvor. Sie bremsen und sorgen für keinerlei Gefahr.“ Beim Weg über den Hammer Steindamm vereinfacht eine Insel zwischen beiden Autosparten das Überqueren. „Dieser Übergang ist gut gelöst“, findet Albrechtsen. Man kann die Straße somit in zwei Stücken überqueren.“ Am Horner Weg wartet das nächste High-

light der Veloroute 8: Eine brandneue Fahrradstraße. Der Weg ist erst seit kurzer Zeit für den Verkehr freigegeben. Der Asphalt ist einwandfrei. Die Baumaschinen stehen noch am Straßenrand. „Der Weg wird bereits gut angenommen“, hat Norbert Fleige beobachtet. „Es fahren hier sogar mehr Radfahrer als Autos.“ Ulf Albrechtsen erklärt: „Die gesamte Fahrbahn wird in der Fahrradstraße zum Radweg. Autos dürfen hier auch fahren, müssen sich aber zurückhalten.“ Rund zweieinhalb Kilometer führt der Weg vorbei an alten Horner Backsteinbauten. „Hier fährt es sich hervorragend“, lobt Ulf Albrechtsen.

Am Ende des Horner Weges treffen sich mehrere große Straßen an der Horner Rennbahn. Lange hatten Radfahrer an dieser geschäftigen Kreuzung das Nachsehen. Dies hat nun aber ein Ende: Im Zuge der Bauarbeiten am Horner Weg wurde auch diese Ecke fahrradfreundlicher gemacht: So ermöglichen durchgängige Spuren es Radfahr-

ern nun, innerhalb einer Ampelphase von einer Seite der Kreuzung zur anderen zu gelangen. „Vorher mussten Radfahrer eine Ampel nach der anderen überqueren und warteten dabei eine halbe Ewigkeit“, meint Fleige.

Es folgt die eineinhalb Kilometer lange Washingtonallee. Dort hält der gute Eindruck der Veloroute im Stadtteil Horn an. Auf einer frisch asphaltierten Straße führt eine Fahradspur entlang. Einziger Aufreger: Viele Autofahrer nutzen die Fahradspur dort als Parkzone. Vor einem Gewerbegebiet parken gleich sieben Autos hintereinander und sorgen dafür, dass Fleige und Albrechtsen die geparkten Fahrzeuge umkurven müssen. Dabei geraten sie auf die Autospur und kommen den Fahrzeugen in die Quere.

Nach Verlassen des Stadtteils Horn sinkt die Qualität des Radwegs abrupt. Auf der Billstedter Hauptstraße sorgt ein schmaler Rumpelpfad für lebhaftere Bewegung auf dem Sattel. Eng und schwierig zu befahren ist der Weg vorbei am Billstedt Center. Dazu bricht er an mehreren Stellen aufgrund von Baumwurzeln sogar auf. Am Schlemer Bach führt die Billstedter Hauptstraße bergab. Im Wackelmodus manövriert man sich hier um Schlaglöcher und lose

Pflastersteine herum. Erst auf der Höhe des Billstedter Mühlenwegs, wo der Weg rechts unter der Bundesstraße in ein grünes Stück einbiegt, hat der Schrecken ein Ende. „Dieser Abschnitt ist grottenschlecht“, findet Norbert Fleige. „Die Pflastersteine sollte man hier besser neu verlegen“, meint er. Auch die Wegführung sei hier in Billstedt nicht plausibel, betont Albrechtsen. „Wer hier häufig fährt, nimmt eher den Weg zwischen Bille und B 5. Die Veloroute ist aber so gelegt, dass sie durch möglichst viele Stadtteilzentren führt und viele Fahrradfahrer mitnehmen möchte.“

Anschließend fährt man über den Billhorner Bahnsteig parallel zu den Bahnschienen. Das dichte Grün Billstedts und die spärliche Bebauung an diesem Abschnitt lässt den Radler vergessen, dass er gerade aus der City gekommen ist. Ein stillgelegter Bahnhof nahe der Roten Brücke lädt zur Reise in die Vergangenheit ein. Die Südostmarmische Kreisbahn hat hier bereits vor Jahrzehnten den Betrieb eingestellt.

**Nur nach Schildern zu fahren ist unmöglich**

Erst in Boberg führt die Veloroute unter der B 5 hindurch auf die Lohbrügger Landstraße. An der Ecke zum Rudolfweg beklagen Albrechtsen und Fleige eine unübersichtliche Stelle. „Die Ecke ist nicht nur schwer zu überschauen, für Fahrradfahrer gibt es auch keinen Vorrang obwohl hier kaum Radfahrer fahren“, meinen die beide Mitglieder des ADFC Bergedorf. Am Ende der abschüssigen Lohbrügger Landstraße biegt sie links in Richtung Bergedorf ab.

Schließlich führt die Strecke durch den Ludwig-Rosenberg-Ring, an Altbauten in der Alten Holstenstraße vorbei in den Weidenbaumweg, wo die Veloroute im verkehrsberuhigten Bereich vor dem Bergedorfer Bahnhof endet.

Für Albrechtsen und Fleige gehören die Abschnitte durch die Parkanlagen in Borgfelde und Hamm sowie die Fahrradstraße im Horner Weg zu den Highlights der Route. Die Radwege in Billstedt seien dagegen verbesserungswürdig, meinen sie. „Ab Billstedt sind weitgehend bereits vorhandene Wege unterschiedlicher Qualität als Veloroute ausgewiesen worden“, sagt Fleige. Auch die Beschilderung könne noch verbessert werden, finden sie. „In den neu gemachten Bereichen sind Schilder für die Veloroute meist gut, in Billstedt fehlen sie aber. Generell gilt: Nur nach Schildern zu fahren ist auf der Veloroute 8 unmöglich“, sagt Ulf Albrechtsen.

**Am Mittwoch lesen Sie:** Veloroute 9 – Vom Rathausmarkt über Rothenburgsort und Billbrook bis nach Bergedorf



Geparkte Autos auf dem Fahrradstreifen machen ein zügiges Vorankommen in der Washingtonallee schwierig Cian Hartung

**Die Bewertung des ADFC**

**Ausbauzustand:** Berliner Tor bis Horner Rennbahn neu, Billstedt nicht ausgebaut, im Rest sind weitgehend bereits vorhandene Wege unterschiedlicher Qualität als Veloroute ausgewiesen worden  
**Sicherheit:** In vielen Bereichen gut, der Zwei-Richtungsradweg Lohbrügger Weg führt häufig zu Konflikten  
**Fahrbahnqualität:** Unterschiedlich, je nach Ausbauzustand

**Respekt der Autofahrer:** Viele Falschparker auf Radfahrstreifen in der Washingtonallee  
**Radstreifen/Schutzstreifen:** Nur in der Washingtonallee, ansonsten einige sehr kurze Teilstrecken  
**Beschilderung:** In den neuen Bereichen meist gut, in Billstedt völlig fehlend. Nur nach Schildern zu fahren ist unmöglich  
**Drei Tops:** 1) Weg in den Parkanlagen Borg-

felde und Hamm, 2) Fahrradstraße Horner Weg mit Umbau an der Kreuzung U-Horner Rennbahn, 3) Weg an der Kreisbahn bis Boberg  
**Drei Flops:** 1) „Schikanen“ in der Parkanlage Borgfelde (besser gemacht ist es an der Hammer Kirche), 2) schmale Radwege in schlechtem Zustand in Billstedt, 3) die beiden Kreuzungen B-5-Lohbrügge